



Viertes Siegel – Entwicklungsfähigkeit

Eure Wahrheiten hängen von Euren Wahrnehmungsfähigkeit ab. So, wie eben die momentanen wissenschaftlichen Erkenntnisse als Wahrheit scheinen, die dann im Laufe der Zeiten immer wieder doch als Irrtümer erkannt werden und neuen Erkenntnissen weichen müssen, die dann wieder als die Wahrheit gelten, so verhält es sich auch mit Euren Wahrnehmungsfähigkeit.

Das Gebäude des ganzen Wissens besteht aus vielen Steinen, und jeder Stein ist für sich eine momentane Wahrheit. Erst wenn das ganze Gebäude ersichtlich ist, werdet Ihr erkennen, dass jeder Stein, also jede momentane Wahrheit, dazu beigetragen hat, das ganze Gebäude, also die ganze Wahrheit in ihrer Fülle zu erkennen.

Wenn Ihr der geistigen Trägheit Vorrang gebt der geistigen Beweglichkeit, könnt Ihr am Gebäude der ganzen Wahrheit nicht teilhaben, und vermodern und zerfallen wird Euer bisheriges kleines Werk, und Eure Wahrnehmungsfähigkeit wird immer mehr begrenzter werden. So Ihr jedoch fleißige geistige Arbeiter seid, wird Erkenntnis um Erkenntnis und neue Erkenntnis um neue Erkenntnis das Gebäude der ganzen Wahrheit mit der göttlichen Hilfe fertig erstellen.

Wenn also eine geringere Wahrnehmungsfähigkeit eine höheren Wahrnehmungsfähigkeit weicht, so sollt Ihr erkennen, dass Eure vormalig geringere Wahrnehmungsfähigkeit und der dadurch erkannte Irrtum vonnöten waren, um an der Fertigstellung der ganzen Wirklichkeit voranzukommen. Die größte Schuld an Euch selbst begeht Ihr, wenn Ihr in geistige Trägheit verharret, denn dadurch bremst ihr den Entwicklungsfluss des Ganzen.

Das Verharren in alten Verhaltensmuster, in alten Glaubenssätzen verdeutlicht euch Eure Trägheit. Wachstum ist immer Erneuerung und Abschied zugleich. Ihr könnt Euch niemals weiterentwickeln, wenn Ihr nicht an Eure Entwicklungsfähigkeit glaubt.

So könnt Ihr nicht durch Reden allein einem anderen Menschen einen Weg zeigen, wenn Ihr im vornherein in Eurem Innersten voraussetzt, dass Euch dies sowieso nicht gelingen wird. Eure Worte sind immer das Produkt Eurer Gedanken. Ein Gedanke in sich, ohne ein inneres Gefühl, bleibt nur ein Gedanke, der sich ebenfalls materialisiert, jedoch lediglich in einer anderen Realität. Ein inniges Gefühl jedoch, materialisiert sich IMMER bereits in Eurer Realität.

So Ihr einem Menschen dem Weg zum sich selbst aufzeigen wollt, tut dies nicht nur mit Worten, sondern noch wesentlich intensiver mit Euren Gedanken. D.h., dass Euer Empfinden bereits voraussetzt, dass dieser Mensch bereits auf dem Weg ist, sich selbst zu finden.

Immer wieder ergeht an Euch die Aufforderung, sieben Menschen zu finden und jene

wieder sieben, um jenes große Werk zu vollenden. Diese Aufgabe erschien Euch nach der ersten Aufforderung gar nicht so schwer zu sein. Jetzt habt ihr erkannt, dass die Menschen, die Ihr gefunden habt, bereits ein Stück Eures eigenen Weges gegangen sind. Jedoch einen Menschen zu finden und diesen Wegbegleiter zu sein, der noch in seinen alten Verhaltensmuster verstrickt ist, der noch ganz im Glauben an seine Scheinwelt verankert ist, dieses ist noch gar wenigen gelungen.

Ihr müsst nun endlich begreifen, dass der Geist, das Gefühl die Materie bestimmen. Gedanken sind es, die Euer kollektives Bewusstsein bestimmen, nicht Euer Reden. Eure Worte sollen Eure Gedanken unterstützen - und nicht umgekehrt.

So Ihr in Eurem Innersten bereits voraussetzt, dass die Vielzahl der Menschen sowieso nicht zum Glauben an Gott zu bewegen ist, so setzt sich dieser Glaubenssatz in Eurem Kollektivbewusstsein fest, und es gelingt Euch gar nichts mehr, um einem Menschen den Weg zur Einheit aufzuzeigen.

Wie könnt Ihr an das Gute im Menschen glauben, wenn Ihr von seiner Schlechtigkeit überzeugt seid? Wie soll es Euch gelingen, sieben zu finden, wenn Ihr davon überzeugt seid, dass Euch dies nicht gelingt? Die in ihrer Scheinwelt und in der Materie verhafteten Menschen rufen in ihrer unerkannten Sehnsucht nach Euch - und Ihr könnt diesen Ruf nicht hören.

Habt Vertrauen zu Eurer Gedankenkraft und nehmt Euch ein Beispiel an Jesus Christus. Er ist im Bewusstsein des All-das-was-Ist und handelte nach seinem Auftrag. Er erkannte sich als Teil des Ganzen. Er kannte die Kraft seiner Gedanken. Er brachte das Licht in die Dunkelheit. Seine Liebe zu Euch umfasste sein ganzes Herz. Er lebte in der Gewissheit, Diener des Ganzen zu sein und war somit auch Euer Diener.

Ich zeige Euch ein Beispiel auf: In einer Familie befindet sich ein Mitglied, das dem Alkohol verfallen ist. Die übrigen Familienmitglieder bemühen sich ständig, den Ärmsten von seiner Sucht zu befreien. Dies geschieht mit gut gemeinten Worten. In ihren Köpfen hat sich jedoch die Aussichtslosigkeit ihrer Worte so festgesetzt, dass ihr innerstes Gefühl nicht daran glaubt, dem Alkoholiker mit diesen Worten helfen zu können. D.h., dass das innere Gefühl der Anderen die Gedanken auch des Betroffenen prägen und mitverursachen. Somit wird der Alkoholismus des Familienmitgliedes immer mehr zementiert.

Ich sage Euch: Die Gedankenkraft der Anderen kann den Betroffenen zu einem Entzug bewegen, und die Gefühle und die daraus entstehenden Gedanken werden den Kranken von seiner Krankheit für alle Zeiten befreien, wenn diese Gefühle und Gedanken im tiefsten Inneren voraussetzen, daß der Kranke tatsächlich von seiner Sucht befreit ist. Bereits der geringste Zweifel an der Genesung kann wieder zu einem Rückschlag führen. So Ihr in Euren Gedanken und Gefühlen von der endgültigen Genesung des ehemals Kranken WISST, so werden auch Eure Worte von diesem Wissen geprägt und haben dann einen ganz anderen Sinn, und der Genesene ist tatsächlich und endgültig von seiner Sucht befreit.

Dieses Beispiel ist für ALL Eure Belange maßgebend. Mit Euren Gedanken und Gefühlen ändert Ihr die Welt - und nicht mit noch so macht- und kraftvollen Worten. Nicht das Wort ist der Beginn einer Veränderung, sondern Gedanken und Gefühle - und dann das Wort aus diesen Gedanken und Gefühlen. Nicht der Glaube an die Kraft der Gedanken, sondern das WISSEN um diese Kraft verändert.

Ebenso-wenig ist es für Euch hilfreich, wenn Ihr an Euren Mitmenschen herum mäkel. Viele versuchen zu Anfang mit Worten einen Menschen zu verändern. Dies gelingt niemals, wenn dieser Veränderungswunsch aus Gedanken und Gefühlen entspringt, die nicht aus einer tiefen Überzeugung kommen.

Nach dem Versuch, einen Mitmenschen durch gesprochene Worte zu verändern, kommt meist, wenn dies nicht gelungen ist, der Versuch des Unterdrückens. Dies ist dann Machtausübung des einen auf den anderen. Ihr wisst, dass Macht ein Irrtum ist. Wahre Liebe zu Eurem Nächsten bedeutet auch Toleranz und das Erkennen der Wahrnehmungsfähigkeit des Nächsten. Um die Wahrnehmungsfähigkeit Eures Nächsten zu erweitern, sind Gedanken und Gefühle vonnöten und nicht grenzenloses Herumgemäkel.

Setzt bei JEDEM Eurer Brüder und Schwestern voraus, dass sie den tiefen inneren Wunsch nach mehr Erkenntnis, und somit nach einer größeren Wahrnehmungsfähigkeit haben, dann wird Euer Werk gelingen. In jedem Menschen ist die Sehnsucht nach der Einheit verborgen, in jedem Menschen! Die erweiterte Wahrnehmungsfähigkeit lässt diesen Wunsch dann in das Bewusstsein gelangen. Dies ist dann der Beginn des Weges, der in vollem Bewusstsein der Weg zu Gott ist.

Vergesst nie: Eure Gefühle und die daraus entstehenden Gedanken sind es, die den Lauf der Dinge bestimmen. Der Gedanke war es, der Euch geschaffen hat. Eure Gedanken sind es, die Euer Leben bestimmen. Es gibt keine größere Energie. In Euren Seins-ebenen und in Eurer Realität sind Eure Gedanken das alles Bewegende, Fließende, Zerstörende und Erhaltende. Euer Bewusstsein ist DAS Bewusstsein, das Eure Gedanken und Gefühle zulassen. Eure Wahrnehmungsfähigkeit ist DIE Wahrnehmungsfähigkeit, die Eure Gedanken und Gefühle zulassen.

Denkt nach über diese Worte und erkennt, dass nur Eure Gedanken und Gefühle in der Lage sind, tatsächliche Veränderung zu bewirken - aber niemals das Wort allein.

In Liebe verbunden



Namastè